

Das bunte Ei

Toni steht vor einem Rätsel

Heute war einer der Tage, an denen Toni nichts mit sich anzufangen wusste. Menschenskind, war das langweilig! Toni klickte mit ihren Füßen kleine Kieselsteinchen vor sich her und grummelte. Auch die Osterglocken, die hinter dem Zaun fröhlich vor sich hin leuchteten, konnten sie heute nicht begeistern. Doch – Moment mal – da lag doch etwas dicht am Zaun. Etwas Kleines, Buntes. Was das wohl war? Vermutlich hatte mal wieder irgendein unachtsamer Mensch dort seinen Abfall entsorgt. Warum also die Mühe machen, extra zum Zaun zu laufen?

Dennoch ging Toni dieses bunte Etwas nicht aus dem Kopf. Und als niemand zu ihr hinsah, lief sie doch zum Zaun und guckte nach. Sie traute ihren Augen kaum. Es war ein Ei. Aber nicht irgendein Ei. Es war ein buntes Ei, nicht weiß, nicht braun, bunt! War denn das zu fassen? „Welches Angeber-Huhn legt denn bunte Eier?“ Toni dachte angestrengt nach.

Welches Angeber-Huhn legt denn bunte Eier?

Und sogleich fühlte Toni sich noch schlechter als vorher. War es denn tatsächlich möglich, dass es Hühner gab, die bunte Eier legten? Toni selbst konnte von sich behaupten, ein Huhn mit wunderschön glänzendem Gefieder zu sein, das viele herrliche Farbschattierungen aufwies. Aber sie legte nur braune Eier, keine bunten. Konnte das denn wahr sein? Vorsichtig nahm Toni das Ei unter ihr Gefieder und trug es unauffällig in den Mobilstall. Dort versteckte sie es in einer Ecke, von der sie wusste, dass dort kein anderes Huhn hinkam.

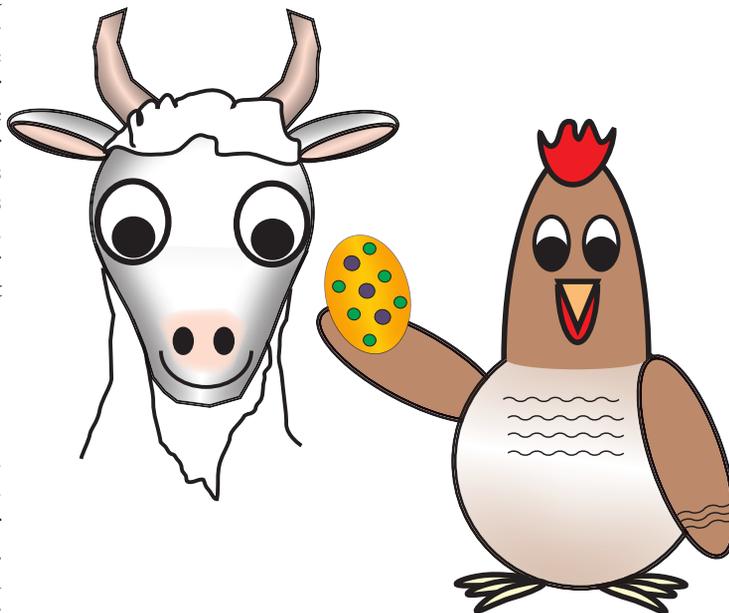
Jetzt hieß es, Nachforschungen anstellen!

Jetzt hieß es, Nachforschungen anstellen, welches unverfrorene Huhn tatsächlich in der Lage war, bunte Eier zu legen. Toni inspizierte den gesamten Mobilstall. So genau hatte sie sich ihr Zuhause noch nie angeguckt. Und vor allem schaute sie – zugegebenermaßen etwas in-

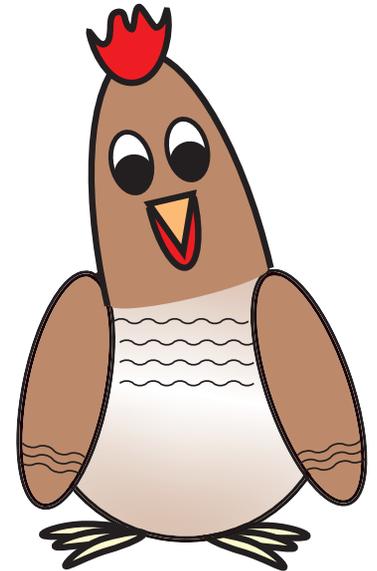
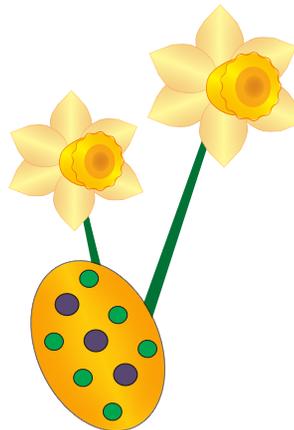
diskret – in jedes Legenest hinein. Dem jeweiligen Huhn erklärte sie, sie würde Forschungsarbeit betreiben. Das war ja noch nicht einmal gelogen. Aber: Sie fand nichts! Nur die üblichen Eier – kein einziges buntes Ei war dabei.

Vielleicht das Ei eines Krokodils?

Ein klein wenig beruhigt ging Toni wieder nach draußen. Es war also keines der ihr bekannten Hühner. Es musste ein fremdes Huhn gewesen sein. Oder war es vielleicht gar kein Huhn? Sie hatte mal davon gehört, dass auch Krokodile Eier legen. War es vielleicht so ein Krokodil-Ei?



Vorsichtig zog Toni das Ei heraus und zeigte es Gustav. „Na, was sagst du dazu?“ – „Das ist ein Ei!“, meinte Gustav trocken. „Hmpf. Natürlich ist das ein Ei. Das weiß ich selbst. Aber es ist ein buntes Ei. Bunt, verstehst du?“



Am Zaun bei den Osterglocken lag doch tatsächlich ein buntes Ei. War denn das zu fassen? „Welches Angeber-Huhn legt denn bunte Eier?“, dachte Toni angestrengt nach.

Grafiken: RS

Oder vielleicht das Ei eines Außerirdischen?

Ziegenbock Gustav überrascht Toni

„Hallo, Toni! Na, genießt du auch die Frühlingssonne?“ Toni zuckte zusammen. Musste Gus-

tav sich immer so an sie heranschleichen? Der Ziegenbock grinste sie breit an. „Du bist ziemlich schreckhaft. Ich vermute mal, du brütest wieder etwas aus?“ – „Siehst du hier irgendein Ei, das ich ausbrüten könnte?“, rief Toni verärgert und ihre Gedanken rasten. Hatte Gustav sie etwa mit dem bunten Ei gesehen und wusste Bescheid? Gustav beschwichtigte: „Toni, so war das doch gar nicht gemeint. Das ist so eine Redensart. Wenn man sagt, dass jemand etwas ausbrütet, meinte man damit, dass jemand irgendetwas ausheckt, gerade etwas plant. Und das scheint mir bei dir der Fall zu sein.“

Toni zieht Gustav ins Vertrauen

Toni fühlte sich ertappt. Gustav kannte sie wirklich erstaunlich gut. Und Gustav war ja auch einer ihrer besten Freunde. Vielleicht sollte sie sich ihm anvertrauen. Zweifellos wusste er eine Menge. Vielleicht konnte er ihr sagen, von wem dieses prächtige bunte Ei stammte.

„Du, Guuustav“, sprach sie gedehnt. „Ich würde dir gerne

etwas zeigen, aber du darfst niemandem davon erzählen.“ - „So, so, das klingt ja spannend“, meinte Gustav.

Toni führte Gustav zum Mobilstall. „Duck dich und komm mit“, flüsterte Toni. „Hm“, grummelte Gustav, „du glaubst doch nicht wirklich, dass ich in diesen Mobilstall reinkomme. Was auch immer du dort versteckst, du wirst es zu mir herausholen müssen“, meinte Gustav. Toni starrte ihn mit großen Augen an. Daran hatte sie ja gar nicht gedacht. Den Ziegenbock konnte sie ja unmöglich durch die kleine Klappe in den Mobilstall hineinbringen. Was tun? „Geh hinter den Stall und warte auf mich“, flüsterte Toni. Und schon war sie im Mobilstall verschwunden, eilte zur Ecke, stopfte das bunte Ei in einem unbeobachteten Moment unter ihr Gefieder und eilte aus dem Stall heraus.

Toni zeigt Gustav das Ei

Hinter dem Wagen wartete Gustav geduldig. Hektisch sah sich Toni nach allen Seiten um. Die meisten Hühner hielten sich im oder vor dem Stall auf. Vorsichtig zog sie das Ei heraus und zeigte es Gustav. „Na, was sagst du dazu?“ - „Das ist ein Ei!“, meinte Gustav trocken. „Hmpf. Natürlich ist das ein Ei. Das weiß ich selbst. Aber es ist ein buntes Ei. Bunt, verstehst du?“ - „Ja, natürlich, ich bin ja nicht blind. Ein buntes Ei.“

Und wieder etwas dazugelernt

Toni wunderte sich, dass Gustav so gar nicht verblüfft oder zumindest neugierig war, wie das Ei zu seiner ungewöhnlichen Farbe gekommen war. „Das ist

bestimmt das Ei eines Krokodils oder eines Außerirdischen? Was meinst du, Gustav?“ Gustav sah Toni etwas verblüfft an, dann lachte er schallend los. „Das Ei eines Außerirdischen? Wie kommst du denn darauf, Toni? Das ist ein Osterei!“ - „Wie? Osterei? Was meinst du damit?“

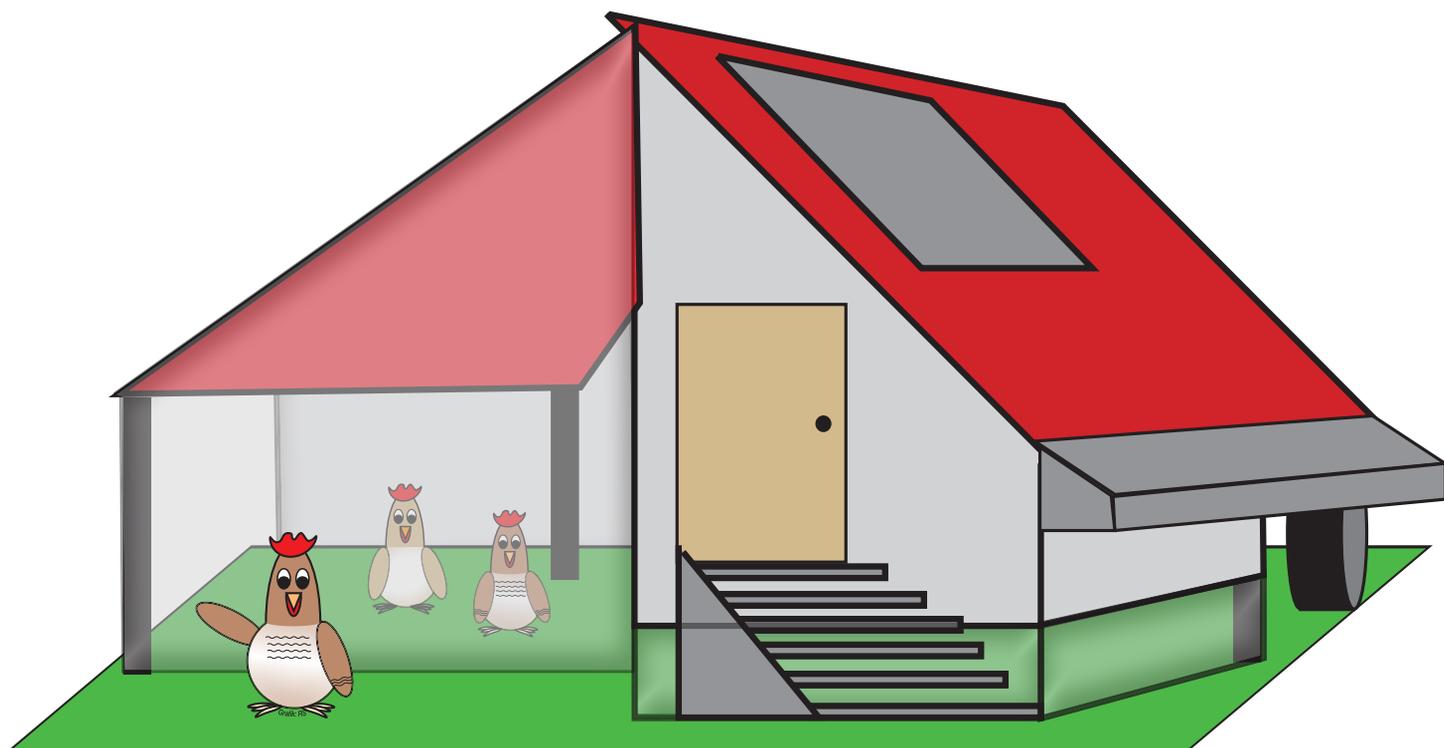
Die Menschen machen komische Sachen

Für das Osterfest malen die Menschen die Eier gerne bunt an. Das ist so Brauch. Eier sind für die Menschen ein Symbol für neues Leben. Zum Osterfest werden sie dann noch besonders hübsch bemalt oder auch bunt gefärbt. Manchmal hängen sie an Zweigen zur Dekoration, manchmal liegen sie in einem Korb. Manchmal werden sie auch versteckt und Kinder machen sich ein Spaß daraus, sie zu



suchen. Vermutlich sucht gerade in diesem Moment ein Kind genau nach diesem Ei, das du gefunden hast.“ - „Die Menschen sind komisch!“, sagte Toni nach kurzem Nachdenken. „Ja, das mag sein“, meinte Gustav, „aber sie verstehen es, schöne Feste zu feiern!“

R. Schäfer



Toni führte Gustav zum Mobilstall. „Duck dich und komm mit“, flüsterte Toni. „Hm“, grummelte Gustav, „du glaubst doch nicht wirklich, dass ich in diesen Mobilstall reinkomme. Was auch immer du dort versteckst, du wirst es zu mir herausholen müssen“, meinte Gustav.

Grafiken: RS